

# Dieses Schutzgebiet möchte manch einer kippen

9.5.19

Der Kreis arbeitet auf Geheiß der EU seit Jahren an der Ausweisung von 21 Landschafts- und Naturschutzgebieten – und stößt auch auf Widerstand



Bisher gelten für den Wald am Limberg noch nicht offiziell die strengen Auflagen eines Landschaftsschutzgebietes.

FOTO: THOMAS WEDIG

Von Thomas Wedig

**Elze / Kreis Hildesheim.** Ökonomie und Ökologie kollidieren immer wieder – mit anderen Worten: Wirtschaft und Naturschutz. Aktuell spitzt sich wegen eines geplanten Landschaftsschutzgebietes bei Elze der Ärger zu. Heute befasst sich der Ausschuss für Umwelt, Natur, Sicherheit und Ordnung des Landkreises Hildesheim mit dem Thema.

Der Hintergrund: Die Europäische Union hatte ihre Mitgliedsstaaten bereits 2007 aufgefordert, sogenannte Flora-Fauna-Habitats (kurz FFH-Gebiete) als richtige Natur- oder Landschaftsschutzgebiete auszuweisen. Mit diesen sind strengere Vorgaben verbunden – zum Beispiel für Waldbesitzer die Auflage, wie viele Bäume gefällt werden dürfen und wie viel Totholz stehenbleiben darf.

Im Fall des angepeilten Landschaftsschutzgebietes „Limberg und Wöhren“ oberhalb des Elzer Ortsteiles Mehle führte das zu einem Aufschrei unter den rund 120 Waldbesitzern. Heute berät der Ausschuss über die Reaktionen auf die Beteiligung der Öffentlichkeit. Und die sind

bei der Forstinteressentenschaft Elze-Mehle deutlich: Sie habe „ganz erhebliche Bedenken“ und sei „in vollem Umfang nicht einverstanden“ mit der Ausweisung des Gebietes: Man fühle sich enteignet, gegängelt und eingeschränkt. Denn: Nach den geplanten Auflagen sind laut Forstinteressentenschaft rund 1000 Bäume von einer wirtschaftlichen Nutzung ausgeschlossen. Der Schaden liege bei geschätzten 230 000 Euro.

Mehrere Waldbesitzer äußern sich in ihren privaten Stellungnahmen ähnlich: „Wir sind zutiefst erschüttert über das, was mit unserem Eigentum passiert“, schreibt ein Ehepaar. Ein anderer Waldbesitzer spricht von einem „wirtschaftlichen Totalverlust“.

Das Gebiet ist rund 170 Hektar groß und habe durch seine vielfältige Struktur eine landesweite Bedeutung, argumentiert der Landkreis. Der Status als Landschaftsschutzgebiet soll natürliche Lebensräume erhalten und entwickeln. Die Lebensgemeinschaft im Wald am Limberg sei sehr artenreich, betont die Kreisverwaltung. Die vorkommenden Tierarten reichen von der Wildkatze

# 10

**Millionen Hektar** umfassen die knapp 9000 Landschaftsschutzgebiete in Deutschland insgesamt. Das ist etwa ein Viertel der Gesamtfläche. Darin enthalten ist allerdings auch die Zwölf-Seemeilen-Zone in Nord- und Ostsee.

bis zum Großen Mausohr, einer Fledermaus. Für die genannte Umwandlung der FFH-Gebiete galt zunächst eine Frist von sechs Jahren, doch in denen passierte landesweit nicht viel. Also machte die EU im Jahr 2014 erneut Druck und forderte, ihrem Auftrag endlich nachzukommen.

Für das Gebiet des Landkreises Hildesheim mussten insgesamt 21 Schutzverordnungen erlassen werden, lautet eine aktuelle Bilanz der Kreisverwaltung, „entweder als Landschafts- oder Naturschutzgebiet“. Von diesen 21 Verordnungen seien mittlerweile zehn in Kraft oder kurz vor der Veröffentlichung, vier weitere im Beschlussverfahren in den entsprechenden Gremien des Kreistages (darunter Limberg und Wöhren). Die übrigen sieben Verordnungen würden gerade aufgestellt – zwei davon nicht vom Landkreis Hildesheim, sondern eine von der Region Hannover und eine anderes vom Kreis Northeim.

**Info** Die Sitzung des Kreis-Ausschusses für Umwelt, Natur, Sicherheit und Ordnung beginnt heute um 16 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses